

W e b a c

H o l d i n g A G

ZWISCHENBERICHT
zum
30. Juni 2011

Zwischenlagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2011 ist zwar vereinzelt immer noch durch die weltweite Finanzkrise gekennzeichnet, aber insgesamt hat sich die Weltwirtschaft Anfang 2011 deutlich erholt. Die Konjunkturprogramme der Industrieländer zeigen positive Effekte. Ob diese Programme zu einer nachhaltigen konjunkturellen Erholung über die Jahre 2011/2012 hinaus ausreichen, ist aber nach wie vor unsicher.

Bei dem deutschen Maschinenbau hat sich die Konjunkturerholung im zweiten Quartal 2011 fortgesetzt. Die Auftragseingänge im ersten und zweiten Quartal 2011 lagen über dem Vorjahr bzw. sind gegenüber dem vierten Quartal 2010 deutliche Zuwachsraten zu verzeichnen. In Deutschland steigen die Industriegüterexporte im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Das Jahr 2011 hat für den Konzern bzw. für den Bereich Maschinenbau sehr gut begonnen. Die Impulse kamen im Wesentlichen aus dem Ausland. Das Inlandgeschäft ist zwar immer noch von der schwachen konjunkturellen Situation in der Gießerei-Industrie geprägt, aber auch hier konnten wir im ersten und zweiten Quartal 2011 einen deutlichen Zuwachs an Anfragen und Auftragseingängen verzeichnen. Insgesamt konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden und lagen vergleichsweise auf einem hohen Niveau. Auch die Ertragslage hat sich stark verbessert.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien im Geschäftsjahr 2011 lag auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei niedrigerer Risikovorsorge.

Die Webac Holding AG („AG“) als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus. Die Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Umsatz und Ergebnisse (siehe auch Gesamtergebnisrechnung Konzern und AG)

Der **Umsatz des Konzerns** ging im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorquartal deutlich zurück und blieb mit 1.348 TEUR auch unter dem Vorjahr (1.745 TEUR). Insgesamt erreichte der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 3.724 TEUR (Vorjahr: 2.319 TEUR); eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1.405 TEUR (+60,6%). Die Steigerung kommt ausschließlich aus dem Bereich Maschinenbau.

Der **Materialaufwand** ging im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Umsatz zurück und erreichte 47,9% (2010: 68,3%) von der Unternehmensleistung. Insgesamt ging der Materialaufwand im ersten Halbjahr 2011 auf 49,5% (Vorjahr: 54,6%) zurück. Diese Fluktuationen beruhen im Wesentlichen auf Veränderungen im Produktmix.

Der **Personalaufwand** stieg im Berichtszeitraum um 81 TEUR (+7,8%) und erreichte 1.124 TEUR (Vorjahr: 1.043 TEUR). Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 43 (2010: 53).

Im ersten Halbjahr 2011 erreichte das **EBIT** (Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern) +54 TEUR und konnte sich gegenüber dem Vorjahr (2010: -562 TEUR) deutlich verbessern, blieb allerdings knapp und dem Budget für 2011.

Auch das **EBT** (Konzernergebnis vor Ertragsteuern) konnte deutlich gesteigert werden und erreichte im ersten Halbjahr 2011 +41 TEUR (2010: -579 TEUR). Die Umsatzrendite stieg von -23,0% auf +1,1%.

Die **Umsatzerlöse der AG** resultieren aus Kostenumlagen im Konzern und liegen mit 60 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **EBIT** erreichte im ersten Halbjahr 2011 -120 TEUR und konnte sich gegenüber dem Vorjahr (-154 TEUR) und dem Budget für 2011 leicht verbessern.

Der Überschuss der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von +171 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag -477 TEUR), die die Ergebnisse aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der AG übernommen. Das **EBT** nach der Ergebnisübernahme erreichte im Berichtszeitraum +38 TEUR (Vorjahr: -620 TEUR).

Die Konzernbereiche im Einzelnen (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Maschinenbau

Die **Gesamterlöse** für das zweite Quartal 2011 erreichten nur 1.297 TEUR. Der Rückgang gegenüber dem Vorquartal betrug somit -1.022 TEUR bzw. 44,1% und gegenüber dem Vorjahr -392 TEUR bzw. 23,2%. Insgesamt erreichten die Gesamterlöse für das erste Halbjahr 2011 3.616 TEUR (Vorjahr: 2.207 TEUR); eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1.409 TEUR bzw. 63,8%. Der Auslandsanteil der Umsätze lag bei 72,5% (Vorjahr: 43,8%).

Auch das **Segment-EBT** konnte deutlich gesteigert werden und erreichte +191 TEUR (Vorjahr: -398 TEUR). Die Umsatzrendite betrug +5,3% (Vorjahr: -18,0%).

Die **Auftragseingänge** im zweiten Quartal 2011 liegen über dem Niveau der Vorquartale und somit deutlich über denen des Vorjahres.

Immobilien

Die **Gesamterlöse** erreichten im ersten Halbjahr 2011 108 TEUR und blieben somit auf dem Niveau des Vorjahres (112 TEUR).

Das **Segment-EBT** betrug -37 TEUR (Vorjahr: -47 TEUR).

Die Geschäftsleitung führt nach wie vor Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen kompletten Verkauf des Immobilienbestandes.

Kreditverwaltung

Insgesamt betragen die **Gesamterlöse** im Berichtszeitraum 8 TEUR und lagen somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Segment-EBT** lag bei +20 TEUR (Vorjahr: +9 TEUR).

Sonstiges

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des **Konzerns** blieb mit 11.385 TEUR knapp unter dem Niveau des Vorjahres (11.571 TEUR). Dabei betragen die langfristigen Vermögenswerte 7.014 TEUR (Vorjahr: 7.092 TEUR) und die kurzfristigen Vermögenswerte 4.371 TEUR (Vorjahr: 4.479 TEUR). Die langfristigen Schulden betragen 1.085 TEUR (Vorjahr: 1.126 TEUR) und die kurzfristigen Schulden 2.693 TEUR (Vorjahr: 2.841 TEUR).

Bei der **AG** blieb die Bilanzsumme mit 8.774 TEUR knapp über dem Niveau des Vorjahres. Dabei betragen die langfristigen Vermögenswerte 8.473 TEUR (Vorjahr: 8.473 TEUR) und die kurzfristigen Vermögenswerte 301 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) sowie die kurzfristigen Schulden 915 TEUR (Vorjahr: 703 TEUR).

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden:

- die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen;
- eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhanden Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke und
- der Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen.

Die Risiken sind durch die Marktkennnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt. Das Immobilienrisiko in Hagen, Schwerter Straße, besteht bei einem erfolgreichen Abschluss der derzeitigen Verhandlungen in der Genehmigungsfähigkeit der durch den Investor geplanten Bauvorhaben durch die Stadt Hagen.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinaus gehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragssteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Steuerliche Risiken

Im Geschäftsjahr 2009 hat das Finanzamt eine Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2006 bei der AG und den deutschen Tochtergesellschaften durchgeführt. Einer der wesentlichen Punkte war, dass der Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA Kreditverwaltungs GmbH (LEGA) und Webac Gamma Immobilien GmbH (Gamma) steuerlich nicht anerkannt wurde. Die Nachzahlungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 in voller Höhe zurückgestellt. In Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt.

Gegen die Nichtanerkennung des Vertrages und die Bescheide hat die Gesellschaft Einspruch eingelegt (siehe auch Geschäftsbericht 2009).

Nach rechtlicher Prüfung ist davon auszugehen, dass die Gamma Schadensersatzansprüche gegen ihren Berater hat. Allerdings stellen diese Schadensersatzansprüche nach IFRS Eventualforderungen dar und können nicht aktiviert werden.

Auch für den Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA und Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH – der in 2007 abgeschlossen wurde – besteht ein gewisses Risiko in der steuerlichen Anerkennung des Vertrages. Im Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt. Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzuschätzen und somit wurde die Steuerschuld nicht passiviert, sondern als Eventualverbindlichkeit im Jahresabschluss angegeben. Der Eventualverbindlichkeit steht nach der rechtlichen Prüfung in entsprechender Höhe eine Eventualforderungen auf Schadensersatz der Maschinenbau gegen ihren Berater gegenüber.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Am 30.06.2011 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen. Diese Aktien sollen im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden. Da für die nachträgliche Zulassung diese Aktien u.a. ein Prospekt erforderlich ist, hat die Gesellschaft für diese Tätigkeiten eine Bank und eine Anwaltskanzlei beauftragt.

Am 29. Juli 2010 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 28. Juli 2015.

Im zweiten Quartal 2011 wurden insgesamt 2.000 eigenen Aktien erworben. Der Kaufpreis betrug 9.498,43 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden keine weiteren Aktien erworben. Somit besitzt die Gruppe zum heutigen Tag insgesamt 22.631 eigene Aktien zum Kaufpreis von 101.464,59 Euro. Dies entspricht 2,66% des Grundkapitals.

Auf der Hauptversammlung am 23.05.2011 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Das Grundkapital wird im Wege der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um Euro 2.056.697,95 auf 7.056.697,95 erhöht durch Umwandlung eines Teilbetrags von Euro 2.056.697,95 der in der Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2010 ausgewiesenen Kapitalrücklage.

2. Ordentliche Kapitalherabsetzung

Das nachdem Wirksamwerden der Kapitalerhöhung vorhandene Grundkapital in Höhe von Euro 7.056.697,95 wird um Euro 2.056.697,95 auf Euro 5.000.000,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung wird zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre in der Weise, dass ein Betrag in Höhe von Euro 0,31 je Aktie ausgezahlt sowie ein Betrag in Höhe von Euro 1.799.552,33 in die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt wird.

Diese Beschlüsse wurden an das Handelsregister angemeldet und am 04.08.2011 eingetragen. Somit wird die Auszahlung in Höhe von Euro 0,31 an die Aktionäre nach Ablauf der Sperrfrist in Februar 2012 erfolgen.

Ausblick auf das Jahr 2011

Für den **Bereich Maschinenbau** ist eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2011 sehr schwierig. Einerseits ist eine deutliche Verbesserung der konjunkturellen Lage im Inland und im Ausland erkennbar. Die höhere Anzahl von Anfragen und die seit Ende 2010 deutlich gestiegenen Auftragseingänge lassen uns nach wie vor vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Andererseits ist es fraglich, ob wir hier mit einer nachhaltigen Besserung zu tun haben. Kräftig steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die Finanzkrise im Euroraum sind weitere Unsicherheitsfaktoren.

Wir gehen davon aus, dass der Umsatz 2011 für den Bereich Maschinenbau deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Auch in 2012 rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung. Eine Aussage über das Ergebnis 2011 ist unter diesen Bedingungen mit einer großen Unsicherheit behaftet. Wenn alle Maßnahmen zur Senkung der Aufwendungen greifen, gehen wir davon aus, dass der Bereich ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) in 2011 erreichen wird.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Wie bereits erwähnt, führt zurzeit die Leitung des Bereichs Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen Verkauf des Immobilienbestandes.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist mit einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten für das Jahr 2011 zurückgehen und unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Wir rechnen mit einem positiven Ergebnis (EBT) für das Jahr 2011, allerdings ist die Höhe der Erträge aus den Ergebnisübernahmen mit Unsicherheiten behaftet (siehe oben).

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz der deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wenn alle Maßnahmen zur Senkung der Aufwendungen im Konzern greifen, gehen wir davon aus, dass auch der Konzern wieder ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichen wird. Ab 2012 rechnen wir damit, dass die Umsätze und die Erträge weiter steigen werden.

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	3.724	2.319 *
2. Erträge aus Darlehensverwaltung	8	8
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0 *
4. Sonstige betriebliche Erträge	68	140 *
	3.800	2.467
5. Materialaufwand	1.880	1.346
6. Personalaufwand	1.124	1.043
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47	56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	695	584 *
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	54	-562
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	25
13. Finanzergebnis	-13	-17
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	41	-579
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-7
16. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	39	-586
17. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	-34 *
18. Konzerngewinn / (-verlust)	39	-620
19. Konzerngewinnvortrag / (-verlustvortrag)	-1.508	-1.208
20. Entnahmen aus anderen Rücklagen	0	0
21. Ausschüttung an die Aktionäre	0	0
22. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	-1.469	-1.828
Ergebnis je Aktie unverwässert / Verwässert (in Cent):		
- Aus fortgeführten Bereichen	5	-70
- Aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	-4
- Gesamt	5	-74

*) Wegen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2011**

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.348	1.745
2. Erträge aus Darlehensverwaltung		4	4
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		18	23
		1.370	1.772
5. Materialaufwand		656	1.210
6. Personalaufwand		509	602
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		24	29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		328	333
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		-147	-402
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen		0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4	5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9	12
13. Finanzergebnis		-5	-7
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-152	-409
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1	-3
16. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen		-153	-412
17. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien		0	-38
18. Konzerngewinn / (-verlust)		-153	-450
Ergebnis je Aktie unverwässert / Verwässert (in Cent):			
- Aus fortgeführten Bereichen		-18	-49
- Aus zum Verkauf bestimmter Immobilien		0	-5
- Gesamt		-18	-54

Konzernbilanz zum 30.06.2011

Aktiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	25	27
II. Sachanlagen	2.121	2.143
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.654	3.669
IV. Finanzanlagen	68	68
	<u>5.868</u>	<u>5.907</u>
V. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400	400
VI. Forderungen aus Darlehensverwaltung	437	476
VII. Sonstige Vermögenswerte	4	4
VIII. Aktivierte latente Steuern	305	305
	<u>7.014</u>	<u>7.092</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	2.897	2.267
II. Wertpapiere	12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409	1.304
IV. Forderungen aus Darlehensverwaltung	100	100
V. Steuerforderungen	30	37
VI. Sonstige Vermögenswerte	346	193
VII. Liquide Mittel	577	566
	<u>4.371</u>	<u>4.479</u>
C. Zur Veräußerung bestimmte Immobilien		
	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>11.385</u>	<u>11.571</u>

Konzernbilanz zum 30.06.2011

Passiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	-132	-87
	<u>4.868</u>	<u>4.913</u>
III. Kapitalrücklage	2.557	2.557
IV. Gewinnrücklagen	16	7
V. Neubewertungsrücklage	1.516	1.516
VI. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	-1.469	-1.508
	<u>7.488</u>	<u>7.485</u>
VII. Minderheitsanteil	119	119
	<u>7.607</u>	<u>7.604</u>
B. Langfristige Schulden		
I. Pensionsverpflichtungen	69	75
II. Finanzverbindlichkeiten	1.009	1.043
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7	8
	<u>1.085</u>	<u>1.126</u>
C. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	653	773
II. Finanzverbindlichkeiten	75	64
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	651	534
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.058	1.127
V. Steuerschulden	53	218
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	203	125
	<u>2.693</u>	<u>2.841</u>
D. Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Immobilien	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>11.385</u>	<u>11.571</u>

**Kapitalflussrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	39	-586 *
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	47	56
3. Erhöhung / (Minderung) langfristigen Schulden	-7	-6
4. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	39	29
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-23	5
6. Brutto Cash - Flow	95	-502
7. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	10
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	139	-428
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-156	344
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	78	-576
11. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	0	0
12. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-7	-4
13. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0	-5
14. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0	0
15. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-7	-9
16. Free Cash - Flow	71	-585
17. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	11	0
18. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-34	-37
19. Auszahlungen aus der Ausschüttung	0	0
20. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	-37	-15
21. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-60	-52
22. Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	389 *
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11	-248
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	566	1.212
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	577	964
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	20	23
Einnahmen aus Zinsen	0	0

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen	Neubewertungsrücklagen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Minderheitsanteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2010	5.000	-53	3.211	7	15	1.516	-1.208	119	8.607
Erwerb eigener Aktien	0	-21	0	0	6	0	0	0	-15
Ergebnis Q1- Q2 2010	0	0	0	0	0	0	-620	0	-620
Stand 30.06.2010	5.000	-74	3.211	7	21	1.516	-1.828	119	7.972
Erwerb eigener Aktien	0	-13	0	0	2	0	0	0	-11
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	-654	0	0	0	654	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	-23	0	23	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	-251	0	-251
Ergebnis Q3- Q4 2010	0	0	0	0	0	0	-106	0	-106
Stand 31.12.2010	5.000	-87	2.557	7	0	1.516	-1.508	119	7.604
Stand 01.01.2011	5.000	-87	2.557	7	0	1.516	-1.508	119	7.604
Erwerb eigener Aktien	0	-45	0	9	0	0	0	0	-36
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis 2011	0	0	0	0	0	0	39	0	39
Stand 30.06.2011	5.000	-132	2.557	16	0	1.516	-1.469	119	7.607

**Gesamtergebnisrechnung der AG
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	60	60
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	2
	62	62
3. Personalaufwand	7	7
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	175	209
6. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-120	-154
7. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	171	-477
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	11
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	0
11. Finanzergebnis	158	-466
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	38	-620
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
14. Ergebnis nach Ertragsteuern	38	-620
15. Gewinnvortrag / (Verlustvortrag)	380	389
16. Entnahmen aus anderen Rücklagen	0	0
17. Dividende	0	0
18. Bilanzgewinn / (-verlust)	418	-231
 Ergebnis je Aktie nach Steuern: - Unverwässert / Verwässert (in Cent)	 5	 -74

Bilanz der AG zum 30.06.2011

Aktiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	0	0
II. Sachanlagen	1	1
III. Finanzanlagen	8.167	8.167
	<u>8.168</u>	<u>8.168</u>
IV. Aktivierte latente Steuern	305	305
	<u>8.473</u>	<u>8.473</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Wertpapiere	12	12
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
III. Steuerforderungen	11	18
IV. Sonstige Vermögenswerte	40	26
V. Liquide Mittel	237	31
	<u>301</u>	<u>87</u>
	<u><u>8.774</u></u>	<u><u>8.560</u></u>
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	-132	-87
	4.868	4.913
III. Kapitalrücklage	2.557	3.211
IV. Gewinnrücklagen	16	30
V. Bilanzgewinn / (-verlust)	418	-297
	<u>7.859</u>	<u>7.857</u>
B. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	70	110
II. Finanzverbindlichkeiten	0	0
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	823	552
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	22	41
	<u>915</u>	<u>703</u>
	<u><u>8.774</u></u>	<u><u>8.560</u></u>

Kapitalflussrechnung der AG
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresergebnis	38	-620
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0	0
3. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	0	0
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-1	0
5. Brutto Cash - Flow	37	-620
6. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0
7. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	-8	768
8. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	213	128
9. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	242	276
10. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	0	0
11. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	0	0
12. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0	0
13. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0	0
14. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0
15. Free Cash - Flow	242	276
16. Auszahlungen aus der Ausschüttung	0	0
17. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	-36	-15
18. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-36	-15
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	206	261
20. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31	7
21. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	237	268
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	0	0
Einnahmen aus Zinsen	0	0

Eigenkapitalentwicklung der AG

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen	Neubewertungsrücklagen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Minderheitsanteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2010	5.000	-53	3.211	7	15	0	389	0	8.569
Erwerb eigener Aktien	0	-21	0	0	6	0	0	0	-15
Ergebnis Q1- Q2 2010	0	0	0	0	0	0	-620	0	-620
Stand 30.06.2010	5.000	-74	3.211	7	21	0	-231	0	7.934
Erwerb eigener Aktien	0	-13	0	0	2	0	0	0	-11
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	-654	0	0	0	654	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	-23	0	23	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	-251	0	-251
Ergebnis Q3- Q4 2010	0	0	0	0	0	0	185	0	185
Stand 31.12.2010	5.000	-87	2.557	7	0	0	380	0	7.857
Stand 01.01.2011	5.000	-87	2.557	7	0	0	380	0	7.857
Erwerb eigener Aktien	0	-45	0	9	0	0	0	0	-36
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis 2011	0	0	0	0	0	0	38	0	38
Stand 30.06.2011	5.000	-132	2.557	16	0	0	418	0	7.859

Anhang der Webac Holding AG und des Konzerns

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung und sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat die Quartalsabschlüsse des Konzerns und der AG für das Jahr 2011 entsprechend § 315a HGB und in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) - erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt. Der Abschluss wurde insbesondere unter Beachtung des IAS 34 (Zwischenbericht-erstattung) aufgestellt.

Die Quartalsabschlüsse des Konzerns und der AG wurden um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht und den Anhang des Konzerns und der AG zusammen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns und der AG erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Quartalsabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen - wie im Abschluss zum 31. Dezember 2010 angewandt - aufgestellt.

Die Abschlüsse wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Die Angaben zu den Konjunktoreinflüssen auf die Geschäftstätigkeit sowie Rückkäufen von eigenen Aktien in der Zwischenberichtsperiode erfolgt im Lagebericht.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil <u>in %</u>
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07
Webac Alpha Immobilien GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07
Webac Beta Immobilien GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07
Webac Gamma Immobilien GmbH, Euskirchen	100,00

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil <u>in %</u>
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie im Konzernabschluss 2010 angewandt.

Segmentberichterstattung für das erste Halbjahr 2011

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf, die in der Europäischen Union erstmals ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien GmbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Umsatzerlöse

	Konzern		AG	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nach Regionen:				
Deutschland	1.103	1.353	60	60
Übriges Europa	451	966	0	0
Außerhalb Europa	2.170	0	0	0
	3.724	2.319	60	60

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 01.01 – 30.06.2011

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Umsatzerlöse Dritte	3.616	2.207	0	0	108	112	0	0	3.724	2.319
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	60	60	60	60
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	8	8	0	0	0	0	8	8
Gesamterlöse	3.616	2.207	8	8	108	112	60	60	3.792	2.387
Davon Ausland / Übriges Europa	2.621	966	0	0	0	0	0	0	2.621	966
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	63	138	34	32	0	2	2	2	99	174
	3.679	2.345	42	40	108	114	62	62	3.891	2.561
Materialaufwand	1.880	1.346	0	0	0	0	0	0	1.880	1.346
Personalaufwand	1.068	983	44	45	5	8	7	7	1.124	1.043
Abschreibungen	32	37	0	0	15	19	0	0	47	56
Sonstige Aufwendungen	504	350	34	45	73	74	175	209	786	678
E B I T	195	-371	-36	-50	15	13	-120	-154	54	-562
Davon zahlungsunwirksamen Posten	38	103	-16	-8	0	0	1	0	23	95
Finanzergebnis *	-4	-27	56	59	-52	-60	-13	11	-13	-17
E B T	191	-398	20	9	-37	-47	-133	-143	41	-579
Ertragssteuern	-2	-7	0	0	0	0	0	0	-2	-7
Ergebnis fortgeführten Bereichen	189	-405	20	9	-37	-47	-133	-143	39	-586

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.616	2.207	0	0	108	112	60	60	3.784	2.379
Eliminierungen									-60	-60
Konzernumsätze									3.724	2.319

Bilanz zum 30.06.2011	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva										
Segmentvermögen	10.267	8.191	9.168	9.724	3.759	3.833	8.458	8.866	31.652	30.614
Übrige Vermögenswerte									350	76
Gesamtvermögen									32.002	30.690
Abzüglich Eliminierungen									20.617	19.119
Konzernvermögen									11.385	11.571
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	6.614	4.058	1.167	1.734	2.211	2.203	915	315	10.907	8.310
Übrige Verbindlichkeiten									1.137	1.178
Gesamtverbindlichkeiten									12.044	9.488
Abzüglich Eliminierungen									8.266	5.521
Konzernverbindlichkeiten									3.778	3.967
Investitionen	8	3	0	0	0	0	0	0	8	3

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen im Webac Konzern kommen die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen, neben Einflussnahmen aus dem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis, aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Lieferung und Leistungen im Konzern Verbundenen Unternehmen	Umsatz		Forderung	
	2011	Vorjahr	30.06. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	80	20	400	400
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	0	0	30	30
	80	20	430	430

Die Leistungen betreffen im Wesentlichen Lieferungen von Maschinen und Ersatzteilen sowie Zinsen.

	Einkäufe		Verbindlichkeit	
	2011	Vorjahr	30.06. 2011	31.12. Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	143	122	0	88
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0	2	20
	143	122	2	108

Die empfangenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Vorleistungen zur Weiterverarbeitung und weiterberechnete Kosten.

Im Berichtsjahr wurden keine Lieferungen und Leistungen von den übrigen nahestehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen ausgeführt.

München, den 19. August 2011



Michael J. Jürgensen
 Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 19. August 2011



Michael J. Jürgensen
Vorstand